

Strasbourg, Fischerstaden 7.

den 10. Oktober

29

Lieber verehrter Herr Kraus!

Eben erhalte ich das vom Verlag der "Fackel" gesandte Packet und kann meine Freude über einen solchen Reichtum kaum ausdrücken. Ich habe noch gar nicht angefangen, daraus zu lesen, da ich zur Zeit mit dem Heft der "Fackel" "Der größte Schuft im ganzen Land" beschäftige. Ich habe mir nur die Bücher angesehen und aufs Geratewohl manchmal aufgeschlagen; dabei aber spricht aus dem ersten besten Satz eine solche Größe einem entgegen, daß es schon ein großes Glück ist, sie neben sich im Zimmer zu haben. Wie könnte ich Ihnen danken, daß Sie sie

mir geschenkt haben? Das größte Geschenk ist überhaupt, daß sie geschrieben wurden.

Mit der Übersetzung von "Traumtheater" geht es nicht. Ich habe es mit "Sprüche und Widersprüche" versucht. Es ist aber furchtbar schwer. Man verdirbt ja alles dabei.

Zufällig las ich diese Tage im Juliheft der "Literatur" eine Kritik der Dresdener Aufführung der "Unüberwindlichen", von B.F. Dolbin. Wenn Sie es nicht kennen und haben wollen, so schneide ich es aus und schicke es Ihnen. Es erscheint mir sehr dumm, oder vielleicht nur verlegen, und wäre vielleicht einer Antwort würdig. Wahrscheinlich aber haben Sie es schon gesehen.

Mit herzlichstem Dank und

Gruß



Germaine Goblott